

Dieses Madonnenbild, vermutlich eine Holzschnit-
zerarbeit des 14. Jahrhunderts von einem unbekannt
gebliebenen Meister, stellt die Gottesmutter Maria
sitzend dar, das göttliche Kind am linken Arm hal-
tend. Der ursprüngliche Standort des Bildes, wie
sein erster Besitzer sind nicht mehr bekannt; wahr-
scheinlich war es Eigentum der oben genannten Fa-
milie Höfle.

Schon anfangs des 16. Jahrhunderts war das
Bild in einem „hülzin heuslin“ zur öffentlichen Ver-
ehrung ausgestellt, das sich nachweisbar oberhalb
des Weilers Ankenreute, ungefähr zehn Minuten un-
terhalb der jetzigen Wallfahrtskirche, befand. An die-
ser Stelle hat man aus dem Sandsteinfelsen (Kern des
Bildsteiner Höhenzuges) den Weg staffelweise heraus-
gehauen und neben der Felsenstiege war auf einem
etwas erhabenen Felsenthron der erste öffentliche
Standort des Gnadenbildes. Und zwar ist das oben
genannte „hülzin heuslin“ vermutlich nur ein schlich-
tes Bildstöckchen gewesen.

II.

Entstehung der Wallfahrt

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts, vielleicht schon
um das Jahr 1560, erbaute der Bauer **Gallus Höfle**
an dem Ort, wo jetzt die Wallfahrtskirche steht, eine
kleine, einfache Holzkapelle für das Bild.